

Geheime Verschlussache!

VS-Nr.: A 84852

... Ausfertigung \* ... Blatt

**NIEDERSCHRIFT**

**zur 1. Sitzung des Komitees der Verteidigungs-  
minister der Teilnehmerstaaten des Warschauer  
Vertrages**

---

In der Zeit vom 22. 12. bis 23. 12. 1969 fand in MOSKAU unter  
Vorsitz des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Marschall der  
Sowjetunion **G r e t s c h k o**, die erste Sitzung des  
Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des  
Warschauer Vertrages statt.

In der Beratung nahmen mit Ausnahme des erkrankten Ministers  
für Verteidigung der Ungarischen Volksrepublik alle Minister  
teil.

Bei der Behandlung standen folgende Fragen:

1. Vortrag des Ministers für Verteidigung der UdSSR über den  
Zustand und die Pläne des aggressiven NATO-Blockes
2. Vortrag des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte  
über die weitere Entwicklung der Landstreitkräfte und Front-  
fliegerkräfte der Vereinten Streitkräfte

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 84852 7. Ausf. Bl. 2

Information über die Formierung des Stabes und des Technischen Komitees der Vereinten Streitkräfte

Beratung des Arbeitsplanes des Komitees der Verteidigungsminister für das Jahr 1970.

den 4 Tagesordnungspunkten der Sitzung legen entsprechende schlußentwürfe vor.

leitend begrüßte der Verteidigungsminister der UdSSR, Marschall der Sowjetunion Gretscho, in Namen der Partei- und Staatsführung der UdSSR die Verteidigungsminister der Länder im Warschauer Vertrages und brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß alle auf der Sitzung zur Behandlung stehenden Fragen erfolgreich gelöst werden.

entsprechend den Grundsätzen über das Komitee der Verteidigungsminister führt der Verteidigungsminister den Vorsitz des Komitees, in dessen Land die Beratung durchgeführt wird.

am Tagesordnungspunkt 1

in seinem grundlegenden Vortrag über den Zustand und die Pläne des aggressiven NATO-Blockes führte der Minister für Verteidigung der UdSSR, Marschall der Sowjetunion Gretscho u. a. aus:

in der internationalen militär-politischen Lage haben sich immer mehr zwei Linien heraus.

Einerseits stärkt sich von Jahr zu Jahr die wirtschaftliche Macht des sozialistischen Lagers, die zum Hauptfaktor der Entwicklung auch in internationaler Hinsicht wird.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 84852 ... Ausf. Bl. 3

Das zeigt sich besonders am Einfluß auf die Staaten Afrikas und Lateinamerikas sowie an revolutionären Aufschwung in den imperialistischen Staaten. Damit wird die Basis des Imperialismus weiter geschwächt.

Hiererseits versuchen die USA, alle imperialistischen Kräfte politisch, ökonomisch und militärisch zu vereinigen. Ihre militär-politischen Ziele können sie jedoch nicht so einfach erreichen und sind gezwungen, immer neue Wege zu suchen. Dabei nutzen die Imperialisten die kleinsten Ansatzpunkte, um zum gegebenen Zeitpunkt eingreifen zu können.

Die USA wie auch die Sowjetunion verfügen über ein bedeutendes Potential an strategischen Kernwaffen, mit denen sich beide vernichten können, unabhängig davon, wer die Waffen zuerst einsetzt.

Die Überlegenheit liegt jedoch eindeutig bei der Sowjetunion. Außerdem verfügen die Vereinten Streitkräfte des Warschauer Vertrages über eine größere Anzahl an Divisionen als die NATO. Die katastrophalen Folgen des Einsatzes der Kernwaffe zwingen die Imperialisten zu einer äußerst vorsichtigen Politik. Deshalb forcieren sie auch die gegenwärtig in HELSINKI stattfindenden Verhandlungen, um einen Vertrag abzuschließen.

Gegenwärtig besteht in Europa keine akute Kriegsgefahr. Die aggressiven Handlungen im Nahen Osten und in Vietnam erfordern jedoch unsere ganze Aufmerksamkeit, denn diese "heißen Flecken" können jederzeit einen Weltkrieg auslösen.

China versucht bei den gegenwärtigen Verhandlungen nur seine Bereitschaft vorzutäuschen. Die Politik der chinesischen Führer läuft auf die Vorbereitung eines Krieges mit der Sowjetunion hinaus.

Geheime Verschlusssache!

VS-Nr.: A 84852 ... Ausf. Bl. 4

Der aggressive NATO-Block und insbesondere die westdeutschen Imperialisten, die sich auf die USA stützen, sind und bleiben die Hauptgefahr in Europa.

Der Regierungswechsel in Bonn hat nicht zur Veränderung der politischen Ziele und Absichten geführt. Die westdeutsche Regierung hält die Anmaßung aufrecht, für ganz Deutschland zu sprechen. Obwohl Westdeutschland unter Vorbehalt den Kernwaffensperrvertrag unterzeichnet hat, ergeben sich daraus keine Änderungen der Politik.

In der letzten Zeit ist eine Wiederannäherung Frankreichs und eine Näherung Spaniens zur NATO zu beobachten.

Die NATO ist der Hauptblock aller imperialistischen Pakte und eindeutig gegen das sozialistische Lager gerichtet. Die imperialistischen Staaten ordnen deshalb die Ökonomie ihrer Länder der Militärpolitik unter und erhöhen ständig ihre Militärausgaben.

Obwohl die USA die imperialistischen Staaten unter ihrer Kontrolle haben, verstärkt sich die Rolle Westdeutschlands in der NATO, besonders durch sein wachsendes ökonomisches Potential. Westdeutschland wird zum Konkurrenten für die USA. Westdeutschland verfügt mit ca. 500.000 Mann in den Streitkräften und ca. 1,5 Millionen Reservisten über die Hälfte des Streitkräftepotentials in Westeuropa.

Die Bundeswehr besitzt in den Truppen der Territorialverteidigung eine bedeutende Reserve, wenn diese auch zur Zeit über keine schwere Technik verfügen.

Deutschland nimmt in den NATO-Organen nicht nur führende Rollen ein, sondern versucht auch diese für ihre Ziele auszunutzen.

Britannien nimmt nach wie vor in der NATO einen bedeutenden Platz ein und ist an der Gesamtplanung beteiligt. Dabei hat aber Britannien seine Hauptanstrengung aus dem Suez-Raum in den Atlantik verlegt.

Frankreich hatte sich vor ca. 3 Jahren aus der NATO zurückgezogen. Gegenwärtig ist jedoch eine verstärkte Teilnahme von französischen Truppen an NATO-Übungen zu beobachten, was die Schlussfolgerung zuzieht, daß ständig mit den französischen Truppen im Rahmen der NATO zu rechnen ist.

Auch die übrigen kleinen Länder des NATO-Blockes nehmen aktiv an der aggressiven Politik der NATO-Großmächte teil.

Wegen der erreichten Einheit im NATO-Block gibt es auch gegenwärtig noch eine Reihe von Widersprüchen zwischen den USA und Westdeutschland, Westdeutschland und Frankreich sowie Großbritannien und den USA, die auf den verschiedenen Wegen gelöst werden sollen. Im gegenwärtig vorhandenen 5-Jahrplan der NATO wurde besonderer Wert auf die Berücksichtigung präventiver Maßnahmen gelegt.

In den letzten 15 Jahren mußte die NATO ihre strategischen Pläne vier mehrmaligen Änderungen unterziehen.

den Vorstellungen über einen massierten Kernwaffenüberfall ist man gegenwärtig zu der Variante der Entfaltung eines Tages über, der aus konventionellen Auseinandersetzungen zum allgemeinen Kernwaffenkrieg hinüberwachsen kann.

Die USA behält sich jedoch im Rahmen der Strategie der "flexiblen Reaktion" Manöver vor.

Die NATO-Führung schätzt ihre Strategie als passiv ein und erhebt deshalb die Forderung nach einer neuen, einer aktiven Strategie.

Bei der letzten NATO-Ratstagung wurden Dokumente angenommen, die Situationen festlegen, bei denen die Anwendung der Kernwaffe möglich ist. Der Präsident der USA will sich jedoch die letzte Entscheidung über die Anwendung der Kernwaffe vorbehalten.

Der Plan der NATO sieht im Falle des Angriffs von Truppen des Warschauer Vertrages vor, wie folgt zu handeln:

**Warnung**

**Demonstrativer Schlag**

**Anwendung von Kernminen**

**Massierter Kernwaffenschlag.**

Bei diesen Schritten sollen die Kernwaffenmittel zuerst auf die DDR, die CSSR und die Volksrepublik Polen und erst danach auf die UdSSR eingesetzt werden.

Marschall der Sowjetunion Gretschno unterstrich nochmals, daß die Regierung der UdSSR bereits mehrmals festgestellt hat, daß ein Angriff auf einen sozialistischen Staat genau so betrachtet wird, wie ein Angriff auf die UdSSR.

Geheime Verschlussache!

VS-Nr.: A 84852 ... Anaf. Bl. ?

Die militärischen Möglichkeiten der NATO lassen die Schlussfolgerung zu, daß die Verteidigung die Basis für die Handlungen der NATO-Streitkräfte ist und zu aktiven Handlungen nur nach Anwendung der Kernwaffe übergegangen werden kann. Diese Feststellung wird auch durch die Praxis der bisher durchgeführten Übungen unterstrichen, wobei jedoch die Abschlußetappe immer im engen Kreis durchgespielt wurde.

Die NATO-Staaten verfügen über große Mobilisierungsmöglichkeiten, die an einem Beispiel aufgezeigt werden sollen:

- 1. das faschistische Deutschland hatte zu Beginn des Krieges 181 Divisionen und am Ende des Krieges 297 Divisionen; Westdeutschland hat gegenwärtig 12 Divisionen und wird innerhalb von 2 Monaten weitere 14 bis 15 Divisionen aufstellen können.

Die geringe Tiefe Westeuropas (300 - 1000 km) mit einer starken Konzentration der Streitkräfte bringt die NATO-Führung in eine schwierige Lage.

Deshalb schenkt sie der operativen Vorbereitung der Territorien der NATO-Staaten sowie der Anlegung von Vorräten große Aufmerksamkeit.

Es wird angestrebt, in allen NATO-Staaten Vorräte für 90 Tage anzulagern. Während die USA das für ihre Truppen in Europa bereits erreicht haben, verfügt Westdeutschland erst über eine 30-tägige Bevorratung. Der NATO ist es gelungen, im Mittelmeerraum eine äußerst starke Gruppierung zu schaffen.

1975 wird die NATO in der Lage sein, mit einer Salve von 7 700 Kernwaffenschlägen auf die sozialistischen Länder zu führen.

weiteren faßte Marschall der Sowjetunion Gretscho die Charakteristik der NATO-Streitkräfte in folgenden Schlussfolgerungen zusammen:

Der NATO ist es gelungen, eine Umfassungslage zu den Staaten des Warschauer Vertrages einzunehmen. Mit ihrem bedeutenden Kräftepotential ist sie zur Führung eines Krieges sowohl unter konventionellen Bedingungen als auch unter den Bedingungen des Einsatzes der Kernwaffe in der Lage.

Die Hauptschwäche der NATO besteht darin, daß sie den Streitkräften des Warschauer Vertrages an Kräften und Mitteln unterlegen ist. Nur die Anwendung der Kernwaffe kann die Schwäche kompensieren.

Das Ziel der USA ist es, sich nicht einem Kernwaffenantwortschlag auszusetzen. Die Möglichkeit der Lösung der strategischen Ziele ohne Einsatz von Kernwaffen sehen sie vor allem in der Massierung der taktischen Luftangriffsmittel. Der gesamte Flugzeugpark besteht zu 60 % aus modernen Typen. 30 % der Flugzeuge der NATO werden in 15-Minuten-Bereitschaft und 70 % in 3-Stunden-Bereitschaft gehalten.

Die NATO verfügt über große Vorräte an Kernwaffen, Panzern, Panzerabwehrmitteln und anderer Technik sowie über große Vorräte an materiellen Mitteln aller Art.

Innerhalb von 8 - 10 Tagen können im Seetransport weitere starke Reserven und Vorräte aus den USA herangeführt werden.

Die Mob.-Möglichkeiten der NATO-Staaten erlauben in relativ kurzer Frist die gegenwärtig vorhandenen Streitkräfte zu verstärken.



Für die Streitkräfte der Staaten des Warschauer Vertrages ergibt sich, ihre Gefechtsbereitschaft ständig zu erhöhen sowie die schwachen und starken Seiten der NATO zu studieren.

Der anschließenden Diskussion brachten die Verteidigungsminister der Länder des Warschauer Vertrages ihre Zustimmung zum Antrag zum Ausdruck und trugen Schlussfolgerungen vor, die sich in dem Studium des Zustandes und der Pläne der NATO für ihre Länder ergeben.

Der Minister für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien, Genosse Armeegeneral D s h u r o w , unterbreitete in einem Vortrag den Vorschlag, im Beschlusentwurf zum ersten Tagesordnungspunkt aufzunehmen: Mehr Aufmerksamkeit ist der Sicherung der Südostflanke der Staaten des Warschauer Vertrages zu schenken.

### Am Tagesordnungspunkt 2

Der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte, Genosse Marschall der Sowjetunion J a k u b o w s k i , stimmte in der Einleitung seines Vortrages über den Zustand und die weitere Entwicklung der Landstreitkräfte und Frontfliegerkräfte der Vereinten Streitkräfte in den Jahren 1971 bis 1975 der vorgenommenen Analyse des aggressiven NATO-Blockes und den Diskussionsbeiträgen der Verteidigungsminister zu.

weiteren führte er u. a. folgendes aus:

Die Militärpolitik der NATO-Staaten ist eindeutig gegen die Staaten des Warschauer Vertrages gerichtet. Die Stärkung der Streitkräfte des Warschauer Vertrages garantiert deshalb nicht nur die Sicherheit für die sozialistischen Staaten, sondern auch den Frieden in der ganzen Welt.

Wir müssen solche Landstreitkräfte haben, die sich in hoher ständiger Gefechtsbereitschaft befinden und zuverlässig die Grenzen des sozialistischen Lagers sichern können. Die militärische Macht unserer Staaten ist ein Faktor von größter internationaler Bedeutung.

Von den Regierungen der Staaten des Warschauer Vertrages wurde bereits sehr viel zur Vervollkommenung der Streitkräfte getan. Es gibt auch die begründete Aussicht, daß die Pläne zur Entwicklung der Streitkräfte in den Jahren 1967 - 1970 im wesentlichen erfüllt werden.

Die Organisationsstruktur der Armeen des Warschauer Vertrages entspricht im allgemeinen den modernen Anforderungen, wie auch die in den Armeen vorhandene Bewaffnung und Ausrüstung. Große Aufmerksamkeit wurde der operativen Vorbereitung der Territorien gewidmet.

Es ist jedoch erforderlich, daß die Gefechts- und Mobilisierungsbereitschaft in einzelnen Armeen noch vervollkommenet werden sollte, wie zum Beispiel die Schaffung eines annähernd gleichen Standes der Gefechtsbereitschaft in allen Armeen.